

„Vonund Miteinander lernen steht im Zentrum der Vernetzung.“

Oleh Vasylyshyn Bürgermeister von Schtschyrez über die Partnerschaft

Seit 2013 haben wir enge Beziehungen zur Stadt Gudensberg und zur polnischen Stadt Jelcz-Laskowice. Gemeinsam setzen wir Projekte um und lernen von- und miteinander. Die deutsch/polnische Unterstützung beim Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung und bei Projekten zur Daseinsvorsorge ist eine sehr große und wichtige Hilfe, genauso wie die Einbindung der Jugendlichen, die für ein junges Europa stehen.

4 Tipps für Vernetzung

- 1 Persönliche Kontakte.**
Vernetzung lebt vor allem durch persönliche Kontakte. Diese müssen gepflegt und durch institutionelle Einbindungen verstetigt werden.
- 2 Koordination.**
Die Einbindung unterschiedlicher Akteure bietet zahlreiche Kooperations- und Projektmöglichkeiten. Personelle Ressourcen für die Koordination sind hier zentral.
- 3 Reflektion.**
Der Gedankenaustausch und Wissenstransfer durch die Projekte hilft das eigene Handeln zu reflektieren und bestehende Prozesse und Ansätze stetig zu hinterfragen.
- 4 Förderungen im Auge behalten.**
Wir haben hilfreiche Unterstützung der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ des BMZ erhalten und empfehlen anderen Kommunen dort ebenfalls zu schauen.

Über den Wettbewerb

Kommunen und Regionen in Europa sehen sich trotz ihrer Unterschiede – häufig ähnlichen Chancen und Herausforderungen gegenüber. Viele von ihnen nutzen bereits den Erfahrungsaustausch mit lokalen und regionalen Verwaltungen anderer Länder und profitieren von europäischer Zusammenarbeit zu den unterschiedlichsten Themen.

Im Rahmen der „Modellvorhaben der Raumordnung“ lobte das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) den bundesweiten Wettbewerb „Erfolgreich vernetzt in Europa gemeinsam Städte und Regionen gestalten“ aus. Er stellte erstmalig Kommunen und Regionen in den Fokus, die gemeinsam mit anderen Kommunen und Regionen in Europa Projekte umsetzen und dadurch ihre Entwicklung vor Ort fördern.

Zur Teilnahme eingeladen waren bundesweit Kommunen und Regionen jeder Größe, die mit europäischen Partnern Projekte und Aktivitäten mit raumentwicklungspolitischer Relevanz durchführen.

www.bbsr.bund.de



Impressum

Inhaltlich verantwortlich:
Dr. Eberhardt Kettlitz

Magistrat der Stadt Gudensberg

Layout: Studio Grafico, Berlin

Copyright Fotos: Stadt Gudensberg



GEWINNER DES JAHRES
2018

ERFOLGREICH
VERNETZT
IN EUROPA

GEMEINSAM
STÄDTE UND REGIONEN
GESTALTEN

Gudensberg



GEWINNER
GRÖSSENKLASSE 1

Was uns ausmacht

Gudensberg

Einwohnerzahl: 9700

Bürgermeister: Frank Börner


Gudensberg liegt mitten im Herzen Deutschlands, in der sagenhaften „GrimmHeimat“ Nordhessen, etwa 20 km südlich von Kassel. Malerische Fach-


werkwinkel erinnern in der historischen Altstadt am Schlossberg an die einst landwirtschaftliche Ackerbürgerstadt früherer Zeiten. Gleichwohl präsentiert sich Gudensberg als attraktive Kleinstadt mit vielfältiger Gastronomie, Sportangeboten und einem aktiven Vereinswesen. Zu den schönsten Plätzen von Gudensberg gehören die Ruine der Obernburg, die Fachwerkgassen am Alten Markt und die Märchenbühne im Stadtpark. Mit ihrer fantasievollen Architektur lädt sie Gäste zum Märchenfest, zu Theatervorstellungen und Konzerten ein.

Unsere miteinander verschwisterten Partnerstädte, Jelcz-Laskowice in Polen und Schtschyrez in der Ukraine, sind 600 bzw. 1200 km entfernt. Bei der Partnerschaftsarbeit spielt die Entfernung aber keine Rolle und auch die drei Sprachen bilden keine Barrieren, sondern sind Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen. Die Partnerschaften bereichern das städtische Leben in Gudensberg genauso wie in den Partnerkommunen.



Europäische Partner

 Jelcz-Laskowice (Polen) (seit 2010)

 Schtschyrez (Ukraine) (seit 2016)

„ Europäische Vernetzung auf Augenhöhe.



Die Stadt Gudensberg, vor allem ihre BürgerInnen und deren Vereine, haben bemerkenswerte Energien entwickelt, um internationale Projekte zu dauerhaften Partnerschaften auszuweiten. Ursprünglich aus einer humanitären Hilfsaktion entstanden, sprechen die Initiativen mittlerweile grundlegende Themen der öffentlichen Daseinsvorsorge an. Heute begegnen sich die Partner aus Deutschland und der Ukraine auf Augenhöhe.

Der grenzüberschreitende Austausch ist vorbildlich im Sinne persönlicher und vor allem institutioneller Lerneffekte und eines vorurteilsfreien Miteinanders. Alle Beteiligten profitieren von neuen Erkenntnissen und gegenseitigem Knowhow-Austausch. Mit überschaubaren Mitteln werden großartige Effekte erzielt! Gudensberg zeigt, dass europäische Vernetzung für Städte jeder Größe ein Gewinn ist.

Jurymitglied Susanne Scherrer

Interreg Baltic Sea Region Managing Authority/ Joint Secretariat

WETTBEWERB „ERFOLGREICH VERNETZT IN EUROPA“ 2018

Wie wir Vernetzung leben

Wir nutzen Projekte auch um die persönliche Zusammenarbeit von Mandatsträgern, Verwaltungsmitarbeitern und BürgerInnen zu stärken.

Mit konkreten Projekten im Bereich der Daseinsvorsorge schaffen wir Zukunftsperspektiven.

Unsere BürgerInnen und Vereine beteiligen sich aktiv. So wächst der Gemeinsinn auf allen Seiten und stärkt die Demokratie.

Wir verstehen europäische Vernetzung auch als Friedensmission und nutzen andere Sichtweisen und Lebensumstände als Erweiterung unseres Horizonts.

„ Die Partnerschaften erweitern unseren Horizont.

Interview mit Frank Börner, Bürgermeister von Gudensberg



Bürgermeister Frank Börner (l.) und Oleh Vasylyshyn, Bürgermeister von Schtschyrez (r.)

Warum ist europäische Vernetzung für Gudensberg wichtig?

Viele GudensbergerInnen haben bereits BürgerInnen aus unseren Partnerstädten kennengelernt. Sie entdecken dadurch andere Kulturen und Lebensweisen. In einer globalisierten Welt ist die Erweiterung des eigenen Horizonts unabdingbar.

Was bringen die Partnerschaften Gudensberg konkret?

Viele Ebenen werden in Gudensberg durch den kulturellen Austausch und gemeinsame Sportveranstaltungen bereichert. Bei der Ausbildung der Schtschyrezer Kameraden lernen und trainieren auch unsere Feuerwehren. Die internationalen Kontakte nutzen wir als Chance, unser Leben, unsere Gesellschaft und Wirtschaft zu überdenken, denn sie geben gute Denkanstöße im Sinne einer nachhaltigen Wirtschafts- und Verhaltensweise.

Was sind neue Projekte?

In Schtschyrez soll der erste Bauabschnitt einer dringend notwendigen zentralen Abwasserkanalisation umgesetzt werden. Für das Projekt suchen wir noch Partner, auch aus der Wirtschaft, und Möglichkeiten der Finanzierung.

Was wir schon machen



Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Schtschyrez



In Schtschyrez fehlen eine zentrale Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung. Gemeinsam mit einem ukrainisches Planungsbüro und einem Experten aus Deutschland haben die Stadtverwaltungen Gudensberg und Schtschyrez hierfür die Planung übernommen.

Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr in Schtschyrez



In Schtschyrez gab es lange keine institutionelle Brandbekämpfung. Seit 2015 wird innerhalb einer trinationalen Partnerschaft (Deutschland, Polen, Ukraine) der Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr in Schtschyrez materiell, fachlich und organisatorisch unterstützt.

Die Gudensberger Wehren spendeten drei Feuerwehrfahrzeuge und stellten gemeinsam mit Jelcz-Laskowice Ausrüstung und Schutzkleidung. Zudem werden feuerwehrspezifische sowie Erste Hilfe- Schulungen der ukrainischen Kameraden durch polnische und deutsche Feuerwehrausbilder durchgeführt. Damit wird der Aufbau eines grundlegenden Bestandteils der Daseinsvorsorge unterstützt und die Zivilgesellschaft gestärkt.

Was wir schon machen



Demokratiestärkung durch Jugendbegegnungen



Die trinationale Partnerschaft der Städte Gudensberg, Jelcz-Laskowice und Schtschyrez lebt besonders von der gemeinsamen Jugendarbeit. Begonnen hat es 2014 mit einem internationalen Jugendfußballturnier in Gudensberg. Hier nahmen Mannschaften aus Schtschyrez, Jelcz-Laskowice

und einer tschechischen Stadt teil. Im folgenden Jahr besuchten Jugendliche aus Jelcz-Laskowice das Kreisjugendzeltlager der Jugendfeuerwehr Gudensberg.

Seit 2016 gibt es regelmäßige Jugendbegegnungen. Die erste wurde mit dem Thema „Unser Leben in Ost und West – Jugendbegegnung Schtschyrez – Gudensberg“ in Braunlage und Gudensberg durchgeführt. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren thematisierten zwei Wochen lang in Workshops, Vorträgen und Exkursionen die politischen und sozialen Grundlagen der deutschen Gesellschaft und die Zukunft im gemeinsamen Europa. 2017, in Schtschyrez, standen der Aufbau einer demokratischen Gesellschaft und Geschichte und Traditionen in beiden Ländern im Mittelpunkt. In Gudensberg fand dieses Jahr die Begegnung unter dem Motto: „Unser Europa – versteht sich“ statt. Die Jugendlichen erarbeiteten mit Theaterpädagogen ein Stück über gewaltfreie Kommunikation.